

KONFIRMATION 24. April 2022 - „Anker werfen“

Vorspiel und Einzug

Begrüßung

Lied: „Danke“

Psalmgebet (nach Psalm 104)

Gott, du wärmst uns wie die Sonne,
du umgibst uns wie frische Luft.
Unsere Erde hältst du über Abgründen,
dein Himmel geht auf über uns allen.
Klares Wasser lässt du quellen
und machst die Erde fruchtbar für uns alle.
Vom Morgen bis in die Nacht und von der Nacht bis zum Morgen
leben wir von deinem Segen:
Kinder werden geboren und spielen;
sie wachsen, sie entwickeln sich und lernen zu leben und zu lieben.
Wir können heimkommen und ausruhen – unser Tisch ist gedeckt.
So wie die Fische im Wasser schwimmen und die Vögel im Wind segeln,
so wie die Bäume im Erdreich wurzeln und die Tiere Schutz finden,
so sind und bleiben wir geborgen in dir.
Wir danken dir.
Lass uns deinen Segen erfahren, schenke uns eine feierliche Konfirmation.
Amen

Musik „In der Stille angekommen“

Anspiel Teil 1

A: (sieht einen sichtlich bedrückten jungen Menschen auf dem Fußboden hocken)

Hey du. Was ist los mit dir? Du siehst ja alles andere als fröhlich aus! Geht es dir nicht gut?

B:

Na... also. Äh... Sieht man mir das wirklich an? (Pause) Na, wie auch immer. Ich will da nicht drüber reden.

A:

Das ist okay. Musst du auch nicht. Aber wenn ich dich so traurig oder bedrückt sehe, kann ich nicht einfach an dir vorbeigehen...

B:

Aber Sie kennen mich doch gar nicht! Ich weiß zwar, dass Sie Linda sind. Diese Frau aus der Kirche. Aber Sie wissen doch überhaupt nicht, wer ich bin.... Aber das ist schon krass, dass Sie mir ansehen, dass ich nicht gut drauf bin. Hätt ich nicht erwartet. Schon krass! Irgendwie...

A:

Deinen Namen weiß ich zwar nicht, aber ein wenig kenne ich dich schon. Du bist doch oft mit unseren Konfis zusammen. Ich habe dich schon öfter zusammen mit Ronja, Tobias, Julia und Lene und Ben gesehen... Ihr trefft euch doch öfter bei uns auf dem Kirchplatz, oder?

B:

(leicht genervt) Ist das etwa verboten? Haben Sie was dagegen?

A:

Überhaupt nicht. Ganz im Gegenteil. Ich freue mich, dass ihr unseren Kirchplatz als Treffpunkt für euch gewählt habt. So soll es sein: Kirche soll ein Ort sein, wo man sich gerne trifft...

B:

Also, dass das klar ist: mit Kirche habe ich nichts am Hut. Ich bin nicht fromm. Und ob es Gott gibt, das ist nicht gerade Frage, die bei mir obenauf liegt...

A:

Was liegt denn bei dir obenauf?

B:

Naja... Ich hab vor ner Woche erfahren, dass es meinem Lieblingsopa echt beschissen geht. Krebs... Sieht nicht gut aus...

A:

Dein Opa? Klingt so, als wäre es ein ganz besonderer Mensch für dich.

B:

Wie haben Sie das denn so schnell rausgekriegt???

A:

Du hast von deinem „Lieblingsopa“ gesprochen...

B:

Krass, Sie hören aber genau hin...

A:

Was ist denn so besonders an deinem Opa?

B:

Opa hat immer Zeit für mich gehabt. Der hat mir das Radfahren beigebracht. Und ist mit zu meinen Fußballspielen gekommen. Letztes Jahr hat er mir das Angeln beigebracht. Und dann waren wir in Schweden zusammen im Urlaub. Opa ist fast jeden Tag zum Angeln mit mir auf den See rausgefahren. (Pause) Ne, also auf meinen Opa lass ich nichts kommen. Zu meinem 15. Geburtstag hat er mir eine Angel geschenkt....

Das ist irgendwie ungerecht, dass ausgerechnet Opa so ne fiese Krankheit bekommen hat.

A:

Das finde ich auch. Ich kann spüren, was er dir bedeutet. Logisch, dass du traurig bist. Das kann ich super nachvollziehen. Aber du..., wie heißt du eigentlich?

B:

Andre

A:

Also Andre. Ich muss jetzt leider los. Ich muss in 10 Minuten in Klausdorf sein. Was hältst du davon, wenn wir uns morgen um 17.00h im EBZ treffen?

B:

Ich weiß nicht.... Wollen Sie dann etwa mit mir beten?

A:

(lacht) Das wäre auch ne Idee... Ne, eigentlich finde ich es nur schade, dass ich jetzt weg muss. Ich würde gerne etwas mehr Zeit für dich haben. Also überleg es dir. Morgen um 17.00h bin ich wieder hier.

Musik

Anspiel 2

A:

Hallo Andre! Schön, dass du da bist. Gibt's was Neues von deinem Opa?

B:

Mein Vater sagt, Opa soll nächste Woche operiert werden und dann Chemo...

A:

Wann hast du deinen Opa das letzte Mal gesehen? Wie geht es ihm? Was sagt der denn zu seiner Erkrankung?

B:

Meinen Opa habe ich.... Warte mal... vor fünf Wochen das letzte Mal gesehen... Das war, bevor wir von seiner Krankheit wussten.

A:

Was würde deinen Opa jetzt guttun? Worüber würde er sich freuen?

B:

Schwer zu sagen. Ich weiß nicht.... Ich würde ihm auf jeden Fall sagen, was er für n toller Opa ist....

A:

Das ist doch eine tolle Idee. Sag es ihm! Das wird ihm bestimmt guttun.

B:

Meinst du?

A:

Ganz bestimmt wird ihn das freuen. Ich hab noch ne Idee. Hast du mir nicht erzählt, dass du mit ihm letztes Jahr in Schweden geangelt hast. Du hast doch bestimmt ein Selfie von euch beiden gemacht. Das könnten wir doch ausdrucken und deinem Opa ins Krankenhaus mitgeben. Was meinst du?

B:

Hmh, das ist nicht schlecht! Und dann schreibe ich dazu: „Opa, werde bitte wieder gesund, damit wir wieder gemeinsam angeln gehen können. Ich hab dich lieb. Dein Andre!“

A:

Super Idee. Mach das!

B:

(nachdenklich) Äh, sag mal. Wieso machst du das alles für mich? Ich bin doch gar kein Konfi. Ich habe mit Kirche und Gott nichts am Hut. Willst du mich ... wie soll ich sagen... willst du mich bekehren oder so ähnlich???

A:

Also Andre, so sensibel, wie du bist, hättest du das bestimmt längst mitbekommen. Ich glaube, du hast vielleicht eine falsche Vorstellung von Kirche.

Für mich ist Kirche vor allem dies: Gemeinschaft, wo einer für den anderen da ist. Besonders in der Not. Irgendwie ist das Leben kein Ponyhof. Ständig passieren Sachen, die uns aus der Bahn werfen können oder wo wir unter die Räder geraten. Jesus hat das mal in einer krassen Geschichte klar gemacht: *Ein Mann wird überfallen, brutal zusammengeschlagen, ausgeraubt und schwer verletzt liegen gelassen. Zwei fromme Leute sehen den Verletzten. Aber ausgerechnet sie gehen vorbei. Und dann kommt einer, der überhaupt nicht fromm ist. Der bleibt stehen und hilft, sodass der Verletzte überlebt. Was zählt, ist die Liebe. Nur die Liebe zählt. Denn Gott ist die Liebe, so erzählt es Jesus mit dieser Geschichte.*

B:

Krass!

A:

Und genauso wirst du dich auch verhalten, Andre. Davon bin ich überzeugt.

B:

(aufgebracht und verärgert)) Was soll denn der Schwachsinn? Ich bin kein Jesus-Fan. Ich bin nicht fromm! Ich bin kein Konfi! Ich habe mit Kirche nichts am Hut!

A:

So habe ich das nicht gemeint. Ich bin davon überzeugt, dass du deinem Opa bei seinem schweren Gang in die OP deine Liebe schenkst.

Wenn er das Foto von euch mit deinem Gruß liest, dann spürt er deine Liebe. Das ist das Wichtigste. Dann ist ihm auf andere Weise geholfen, als durch das, was die Medizin kann. Die Liebe zählt, Andre. Die Liebe überwindet alle Grenzen. Ich bin überzeugt, dass Gott vor allem dies ist: die Liebe. Eigentlich haben wir im Konfer vor allem darüber gesprochen. Wir haben sogar ein Video zu dieser Jesusgeschichte gedreht.

B:

Du meinst, Gott ist gar kein alter Mann mit Bart?! Du meinst, Gott, fordert gar keine Gebete oder fromme Taten oder das Einhalten von strengen Regeln?!

(Nachdenklich) Eh, krass! Gott ist die Liebe... das hört sich gut an. Das klingt echt gut!

Aber, Linda, wenn das stimmt, ich meine: dass Gott die Liebe ist, dann müsste

die Kirche doch irgendwie anders aussehen! Dann müsste klar sein, dass jede/r dazugehört.

A:

Du hast vollkommen recht. Und genau darum ging es in den vergangenen 18 Monaten im Konfer. Ich finde, das ist uns tatsächlich gelungen. Wir sind zusammengewachsen zu einer Gemeinschaft, in der jede und jeder dazu gehört. Aber weißt du was, Andre: einen wie dich könnten wir gut in unserer Jugendgruppe gebrauchen. Überleg es dir!

Aber jetzt kümmere dich erst einmal um deinen Opa.

Gott behüte euch beide!

Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“

Versprechen und Bekennen

Ich frage euch vor GOTT und eurer Gemeinde:

„Willst du deinen Weg mit GOTT gehen,
so wie Jesus Christus es uns vorgelebt hat?

Willst du an diesem Tag „JA“ zu dem Taufbund sagen?

Willst du GOTT lieben und ehren

und deinen Nächsten wie dich selbst?“

so antworte: „Ja, mit Gottes Hilfe.“

Wir bekennen unseren Glauben:

Ich glaube an GOTT, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn empfangen durch den heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

Segnung (danach Umhängen der Konfirmationskette)

Fürbitten für die Konfirmierten (Eltern)

Lied „Kommt mit Gaben und Lobgesang“

Wegzehrung

Einleitung:

Wenn wir uns jetzt vorbereiten auf die Feier des Heiligen Abendmahls, können wir das tun, indem wir uns einen Augenblick Zeit nehmen, um nachzudenken - nachzudenken über das, was uns bedrückt und belastet, was unsere Gedanken schwer macht, und womit wir nicht fertig werden, was unsere Lebendigkeit lähmt, unsere Hoffnung verdunkelt, unser Vertrauen auf Gott erschüttert. Und wir können nachdenken über das, was unserem Leben Sinn und Ziel gibt, was unser Leben heil macht und hoffnungsvoll. In der Stille halten wir Gott hin, was uns bewegt.
STILLE...

Wir vertrauen auf die große Liebe Gottes, wie sie uns in Jesus begegnet ist. In diese Liebe betten wir all das, was wir im Stillen bedacht haben. Gott, vergib, was uns trennt von Dir, von uns selbst und von anderen Menschen. Schenke uns neue Gemeinschaft mit Dir und untereinander. Das bitten wir Dich im Vertrauen auf Dein Erbarmen.
Amen.

Hinführung:

Als Jesu Weg zu Ende ging, kam er noch einmal mit seinen Freunden und Freundinnen zusammen, um sich gemeinsam mit ihnen zu stärken. Ich erinnere euch daran. Es war in der Nacht, in der er von allen verlassen wurde.

Es war in der Nacht, bevor man ihn dem Spott preisgab, ihn verachtete, ihn folterte und ans Kreuz hängte.

Ich erinnere euch daran.

Es war in der Nacht, in der es für ihn und die Seinen keine Zukunft mehr zu geben schien.

Daran erinnere ich euch.

In dieser Nacht feierte er noch einmal mit denen, die zu ihm gehörten.

Wir gehören auch zu ihm.

Indem wir Brot und Wein teilen, sind wir zusammen in seinem Geist.

Musik: „Du bist heilig“ (Sanctus)

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Einsetzungsworte:

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, in der er verraten wurde,
nahm er das Brot,
dankte und brach es und
gab es den Seinen und sprach:
Nehmet hin und esst:
Das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus:
Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut,
das für euch vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Austeilung (erst die Konfirmierten, dann die Gemeinde durch die Konfirmierten)

„Danken“

Jesus Christus, du Freund der Menschen.
Wir waren deine Gäste. Du hast uns deine Liebe geschenkt.
Ganz nah bist du uns. Lehre uns, dass auch wir einander lieben,
miteinander teilen und füreinander eintreten.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen

Lied: „Segne uns mit der Weite des Himmels“

Zuspruch (Segen)

Auszug (zum Nachspiel)